



miteinander unterwegs

57/2005/2006

Evangelische Kirchengemeinden
Werdorf und Berghausen

November · Dezember ·
Januar



Inhalt

Thema:

- 3 Angedacht
- 7 Umfrage

Rückblick - Ausblick

- 6 Chorkonzert - St. Petersburger Harmonie
- 9 Weihnachtsgrüße
- 16 Unser Dorf
- 20 Brot für die Welt

Gottesdienste

- 10 besondere Gottesdienste
- 12 Übersicht aller Gottesdienste

Rubriken

- 14 Veranstaltungskalender
- 21 Freud und Leid
- 22 Geburtstag
- 24 Gedicht

Kreise und Gruppen

- 15 adventl. Senioren- u. Frauenhilfsmittage
- 19 Frauenkreis

Liebe Leserin, lieber Leser,

Advent und Weihnachten geraten immer früher - laut und oberflächlich - in den Griff der Geschäftstüchtigen. Der Unmut darüber wächst und damit die Sehnsucht nach einer stillen und meditativen Zeit.

Dazu wollen unsere adventlichen Nachmittage, Abende und Gottesdienste Sie einladen. Ruhe und Besinnung, um dem Stress und der Hektik dieser Tage etwas Heilsames entgegen zu setzen. Wir wollen Sie einladen in den Wochen vor und nach Weihnachten dem Geheimnis von Bethlehem, näher zu kommen. Sich anrühren lassen von dem Kind in der Krippe, das erschließt eigene Hoffnungen und Sehnsüchte nach Ungelebten und Unbekanntem. Wer den Stern von Bethlehem entdeckt, der erkennt: Nichts muss so bleiben, wie es war. Neue Perspektiven erschließen sich, Anfänge stehen offen. Uns interessiert, welche Entdeckungen Sie dabei machen. Was wünschen Sie sich für unseren gemeinsamen Neuanfang als Christinnen und Christen in Berghausen und Werdorf im neuen Jahr? Auf ein Echo von Ihnen freuen wir uns. Seien Sie gesegnet in allem Tun und Lassen.

Ihre/eure

Melike Eidam

Der Anfang der Heilsgeschichte

1. Lukas 1, 26 - 38

Maria. Ich befasse mich mit Maria!
ria!

Etwas ungewöhnlich werden Sie vielleicht sagen, und es ist Ihr gutes Recht, so zu denken!

Was bedeutet mir diese Maria, diese Maria aus Nazareth!? Was bewegt mich als protestantische Frau, Ihnen von Maria zu erzählen?

In jeder katholischen Kirche im In- und Ausland fesseln mich die Marienstatuen. Weitab vom Hauptaltar, in den Seitenschiffen sind sie zu finden. Fasziniert bleibe ich stehen und staune. Erfurcht und Freude ergreifen mich, ich weiß nicht warum. Manche Statuen zeigen eine Maria als „reine Magd“ andere strahlen ein Glück aus, das ich kaum begreifen kann. Wieder andere haben ein Wissen um all das Schwere in der Welt, aber auch Stolz und Selbstbewusstsein. Die Statuen sind umgeben von Vögeln, von Sonne und Mond, von Rosen und Lilien, aber auch von Dornen.

In Soest sah ich eine Maria im Ährenkleid. Führt da nicht eine Spur zur antiken Demeter (Fruchtbarkeitsgöttin)?

Treibt mich eine unbewusste Sehnsucht nach etwas, was bei uns in der evangelischen Kirche nicht so oft vorkommt? Etwas sinnliches, weibliches, Poesie oder gar Mystierium, ein Bild der Seele. (M. Hartenberg)

Novalis hat einmal geschrieben, und er war übrigens Protestant, „Ich sehe dich in tausend Bildern Maria (lieblich ausgedrückt), doch keines von allen kann dich schildern, wie meine Seele dich erblickt.“

Wir evangelische Frauen haben sie ein bisschen verloren, verloren in der Reformation. Gewiss sind wir freier geworden und offener. Luther hat uns viel gegeben. Aber auch er ist an der Maria nicht vorbeigekommen. Mir fehlt sie, diese Maria, die uns als Frauen so viel zu sagen hatte und heute noch zu sagen hat.

Entdecken wir heute diese Maria ganz neu! Lassen wir uns ein auf ihre Fragen, auf ihr Zweifel, ihren tiefen Glauben, auf ihr Glück und auf ihren Schmerz und ihre Trauer! Sie, die Frau, die Mutter und letztlich Tochter.

Maria und die gute Ordnung der Welt - eine Gratwanderung für die Kirche

Nur eine einfache Frau aus dem Volk sei Maria gewesen, sagt der moderne Protestantismus. Damit ist vor allem eins klargestellt: Katholisch ist man nicht. Das Katholikinnen und Katholiken Maria als Mutter Gottes und Heilige Jungfrau anbeten und verehren, hat der Protestant als unbiblischen Aberglauben entlarvt. Punkt.

Der „Punkt“ gilt Gott sei dank nicht für alle Protestanten. Luther war anderer Meinung. Er machte auch nicht diesen Punkt. Sein temperamentvolles Marienlob aus dem Jahr 1532 hört sich so an: „Es wäre billig gewesen, dass man ihr einen goldenen Wagen bestellt, sie mit 4000 Pferden geholt, wohlgerüstet und gesungen hätte: Hier fährt die Frau über allen Frauen des menschlichen Geschlechts. Es sollten billig alle Berge gehüpft und getanzt haben.“ Wichtig ist dem Reformator aber schon, dass Maria eindeutig dem „menschlichen Geschlecht“ angehört.

Doch selbst die moderne bibelhistorische Kritik wird die zweitau-

sendjährige facettenreiche Debatte um die Bedeutung Marias nicht abschließen. Denn Tatsache ist zwar, dass laut dem Zeugnis der Evangelien Maria wirklich eine einfache Frau war, zu vermuten ist aber auch, dass es das Christentum heute nicht mehr gäbe, hätte die Kirche nicht im Jahr 431 auf dem Konzil von Ephesus Maria zur Gottesgebäerin erklärt und damit dem patriarchatskritischen Rumoren in den jungen Gemeinden einen dogmatischen Deckel aufgesetzt - in Form eines Zugeständnisses. Wenn auch heute protestantische Frauen und Männer fasziniert über und von Maria reden, wundert mich das nicht!

Der Engel brachte die Botschaft zu Maria, der jungen jüdischen Frau. Diese Botschaft war der Beginn einer neuen Zeit.

Hohe Erwartungen und gnadenreiche Zusagen waren damit verknüpft.

Maria spürte, ein Gott der mich so ansieht, sich mir so zuwendet, der mich wert schätzt seinen Sohn zu empfangen, zu tragen und zur Welt zu bringen, dem Gott kann ich folgen, zu dieser Botschaft kann ich „ja“ sagen.

Mit Macht brach etwas in Marias Leben hinein, dass sie fragte: „Wie soll das geschehen?“

Sie fragt es gewiss zweifelnd, vielleicht sogar abwehrend, aber sie fragt und das war mutig. Und schließlich sprach sie dieses selbstbewusste „ja“. Nicht ein Ja und Amen. Damit beginnt die Heilsgeschichte.

Von Maria lernen

Gerade uns Frauen, ob katholisch oder evangelisch ist Maria nahe, denn ihre Lebenssituationen sind uns vertraut, ganz irdisch wird ein Kind geboren. Die täglichen Sorgen und Ängste kommen uns nahe. Auch wir verstehen unsere Kinder oft nicht, auch das Sterben eines Kindes ist uns nicht fremd. Warum hören wir nur an Weihnachten von dieser besonderen Frau?

Dieses Kind, Jesus, war gewiss ein ganz besonderes Kind. Es stand Gott besonders nahe. Du wusstest das, Maria, der greise Simeon hatte es dir noch einmal, als Bevollmächtigter Gottes, ans Herz gelegt.

Es war eine schwere Verheißung und dein Sohn hat dir oft genug klar gemacht, dass seine Beziehung zu Gott über allen anderen Be-

ziehungen stand. Aber er war doch auch dein Kind!

Ein Kind ist eine Leihgabe. Dieses Kind, Maria, war und ist es doch in ganz besonderer Weise.

Auch wir können die Wege unserer Kinder nur liebevoll begleiten, ob wir sie verstehen oder nicht, denn sie sind „nur eine Leihgabe“, das können wir von dir lernen, Maria.

In diesen Zeiten, da die Konfessionen aufeinander zu gehen, wir im Frauenkreis zusammen kommen, das Gemeinsame betonen, das Trennende nicht hoch spielen, sollte uns Maria, „die Gottesgebäerin“ (Konzil 431 Ephesus) doch wieder näher kommen und wir ihr. Wir wären nicht weniger evangelisch, wenn wir sie verehren würden, als die Mutter unseres Heilandes, mit den biblischen Worten „Sei gegrüßt du Begnadete, der Herr sei mit Dir.

Luise Fuhrländer

St. Petersburger Harmonie

Das russische Vokal-Ensemble „Harmonie“ des Konservatoriums St. Petersburg, das uns bereits im vergangenen Jahr im Rahmen seiner Deutschlandreise in der Werdorfer Kirche begeisterte, besucht uns auch in diesem Jahr wieder.

Wir dürfen uns auf diesen musikalischen Hochgenuss freuen, denn sie geben am

Donnerstag, dem 03.11.2005
um **19.30 Uhr**
in der **Evangelischen Kirche**
in **Werdorf**

ein Chorkonzert mit geistlicher und weltlicher russischer Chormusik aus drei Jahrhunderten und Liedern des russischen Volkes.

„Harmonie“ überzeugt durch sein absolut kultiviertes Stimmpotential, seine Klangschönheit und durch sein überwältigendes Klangspektrum: Von den strahlenden Höhen der jungen Tenöre bis hin zu den tiefen



Bässen. Hinzu kommt eine ausgefeilte, differenzierte und nuancenreiche Vortragskultur, die jedes Werk für sich zu einem Erlebnis werden lässt. Dabei zeichnet „Harmonie“ sich nicht nur durch seinen wunderbaren Ensembleklang, sondern genauso durch die solistischen Qualitäten jedes einzelnen Sängers aus.

Alle Besucher werden wie in allen anderen Städten einen unvergesslichen Abend mit der „St. Petersburger Harmonie“ erleben. Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei. Da der Chor aber seine Kosten in Deutschland selbst tragen muss, wird am Ausgang um eine Spende gebeten.

Achtung: Umfrage

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Presbyterien unserer Kirchengemeinden sind gefordert eine Gesamtkonzeption ihrer gemeindlichen Aufgaben zu erstellen. Es gilt Schwerpunkte festzulegen und ein „Leitbild“ der Kirchengemeinden zu erarbeiten. Uns liegt daran, Sie an diesem Prozess teilhaben zu lassen.

Deshalb möchten wir Sie heute nach Ihren Erwartungen, Wünschen und Ideen für unser gemeindliches, gemeinschaftliches Leben als Christinnen und Christen in Werdorf und Berghausen fragen.

Sicher, die Erwartungen sind vielfältig. Sie sind auch abhängig von der persönlichen Lebenssituation:

- wenn ich christlichen Glauben an Kinder weitergeben möchte, wünsche ich mir dazu Hilfestellungen
- ich suche Trost in Traurigkeit
- Weggeleit in Krisen

- gemeinsames Engagement für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung
- Spiritualität
- gemeinschaftliches Leben usw., usw.

Und doch, vielleicht ergibt sich aus Ihren Rückmeldungen so etwas wie ein roter Faden, der hilft, Schwerpunkte zu setzen.

Es ist hilfreich, wenn Sie Ihre Erwartungen so deutlich wie möglich benennen. Wenn der Platz nicht reicht, legen Sie ein Beiblatt dazu.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung bis zum 31. Dezember in einem der Briefkästen am Dietrich-Bonhoeffer-Haus in Werdorf bzw. am Evangelischen Gemeindehaus in Berghausen, oder in den „Kummerkästen - Lob und Kritik erwünscht“ in unseren Kirchen.

Ulrike Eidam



Echo erwünscht ...

Achtung: Umfrage

Vorschläge/Anregungen/Ideen für
Aktionen, Gruppen, kirchliche Angebote:

Was erwarten Sie vom gemeinschaftlichen Leben in der Kirchengemeinde?

An welchen Stellen erwarten Sie unser christliches Engagement?

Wir bitten Sie um folgende Angaben:

Ich bin Jahre alt

Ich wohne in Berghausen in Werdorf

Ich bin weiblich männlich



Geh an die Krippe
und lass das Wunder in dich ein,
dass all deine Hoffnungen
noch lange nicht
ausgeträumt sind.

Christa Spilling-Nöker

*Für den Weg durch die Advents- und Weihnachtszeit
grüßen wir Sie in bewährter Weise
mit dem liebevollen Segensgruß:*

„Ich geb' dir einen Engel mit!“

*Gehen Sie behütet durch die Zeit. Wir wünschen Ihnen einen
sichtbaren oder unsichtbaren Begleiter an Ihrer Seite!*

*Ich darf Sie im Namen der Presbyterien der Kirchengemeinden
Berghausen und Werdorf und aller Mitarbeitenden herzlich
grüßen und Ihnen eine erfüllte Zeit wünschen*

Ihre Ulrike Eidam

Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht,
sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat,
egal wie es ausgeht.“

Václav Havel

**Auf folgende Gottesdienste im Advent,
zu Weihnachten und zum Jahreswechsel
möchten wir Sie besonders aufmerksam machen:**

1. Advent (27.11.2005)

Der Frauenkreis gestaltet diesen
gemeinsamen Abendgottesdienst
in Berghausen um 18.00 Uhr.

2. Advent (04.12.2005)

Abendmahlsgottesdienst
in Werdorf um 09.45 Uhr,
musikalisch vom Frauenchor mitgestaltet,
in Berghausen um 11.00 Uhr

3. Advent (11.12.2005)

In Berghausen um 09.45 Uhr,
in Werdorf um 13.00 Uhr
zur Eröffnung des Weihnachtsmarktes im Schlosshof,
unter Beteiligung des Männergesangsvereins.

4. Advent (18.12.2005)

Taufgottesdienst
in Werdorf um 09.45 Uhr
in Berghausen um 11.00 Uhr

Heiligabend (24.12.2005)

Die Christvesper in Werdorf um 16.00 Uhr
wird vom Kindergottesdienst als Familiengottesdienst gestaltet.

Die Christvesper in Berghausen um 16.00 Uhr
wird vom Madrigalchor Berghausen musikalisch mitgestaltet.

Für alle, die in der Heiligen Nacht Besinnung suchen,
feiern wir um 22.30 Uhr eine Christmette
in der Werdorfer Kirche.

1. Weihnachtsfeiertag (25.12.2005)

In Werdorf feiern wir um 09.45 Uhr Gottesdienst.

Der weihnachtliche Familiengottesdienst
in Berghausen um 11.00 Uhr
wird vom Kindergottesdienst Berghausen gestaltet.

2. Weihnachtsfeiertag (26.12.2005)

Abendmahlsgottesdienst
in Berghausen um 09.45 Uhr
in Werdorf um 11.00 Uhr

Silvestergottesdienst (31.12.2005)

Im Gottesdienst in Werdorf um 17.00 Uhr
singt der Männergesangverein.

Im Gottesdienst in Berghausen um 18.15 Uhr
spielt der Musikverein 70 Berghausen.

Gottesdienste in Berghausen

06.11.	11.00	Eidam	Taufgottesdienst
09.11.	18.00	Brenzinger	Andacht Jüdischer Friedhof Werdorf
13.11.	09.45	Brenzinger	Gottesdienst
16.11.	19.00	Eidam	Abendmahlsgottesdienst am Buß- und Bettag
20.11.	11.00	Eidam	Gottesdienst
27.11.	18.00	Eidam	Abendgottesdienst
04.12	11.00	Brenzinger	Abendmahlsgottesdienst
11.12.	09.45	Brenzinger	Gottesdienst
18.12.	11.00	Eidam	Taufgottesdienst
24.12.	16.00	Eidam	Christvesper
24.12.	22.30	Brenzinger	Christmette in Werdorf, ab 22.10 Uhr Mitfahrgelegenheit ab der Kirche Berghausen
25.12.	11.00	Förster	Familiengottesdienst
26.12.	09.45	Brenzinger	Abendmahlsgottesdienst
31.12.	18.15	Eidam	Gottesdienst
01.01.	11.00	Eidam	Gottesdienst
08.01.	09.45	Brenzinger	Gottesdienst
15.01.	11.00	Brenzinger	Taufgottesdienst
22.01.	09.45	Eidam	Gottesdienst
29.01.	11.00	Brenzinger	Gottesdienst
05.02.	09.45	Brenzinger	Abendmahlsgottesdienst

Kindergottesdienst im Evangelischen Gemeindehaus

sonntags um 10.45 Uhr,
am: 13.11., 27.11., 11.12., 22.01.

Gottesdienste in Werdorf

06.11.	09.45	Eidam	Taufgottesdienst
09.11.	18.00	Brenzinger	Andacht Jüdischer Friedhof
13.11.	11.00	Brenzinger	Gottesdienst
16.11.	19.00	Eidam	Abendmahlsgottesdienst in Berg- hausen am Buß- und Betttag
20.11.	09.45	Eidam	Gottesdienst
27.11.	18.00	Eidam	Abendgottesdienst in Berghausen, ab 17,40 Uhr Mitfahrgelegenheit ab der Kirche Werdorf
04.12.	09.45	Brenzinger	Abendmahlsgottesdienst
11.12.	13.00	Brenzinger	Gottesdienst
18.12.	09.45	Eidam	Taufgottesdienst
24.12.	16.00	Förster	Familiengottesdienst
24.12.	22.30	Brenzinger	Christmette
25.12.	09.45	Eidam	Gottesdienst
26.12.	11.00	Brenzinger	Abendmahlsgottesdienst
31.12.	17.00	Eidam	Gottesdienst
01.01.	09.45	Eidam	Gottesdienst
08.01.	11.00	Brenzinger	Gottesdienst
15.01.	09.45	Brenzinger	Taufgottesdienst
22.01.	11.00	Eidam	Gottesdienst
29.01.	09.45	Brenzinger	Gottesdienst
05.02.	11.00	Brenzinger	Abendmahlsgottesdienst

Kindergottesdienst im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

sonntags um 10.45 Uhr, am: 06.11., 20.11., 04.12., 18.12., 15.01., 29.01.
für 3-6-jährige jeden Sonntag um 10.45 Uhr, außer in den Schulferien

Gottesdienst im Altenheim: jeden Freitag um 09.45 Uhr

Veranstaltungskalender

Werdorf

Mutter-Kind-Kreis	jeden Montag um 10.00 Uhr
Ki-Wi	jeden Mittwoch von 15.00 bis 17.00 Uhr (außer in den Schulferien)
Frauenhilfe	jeweils um 15.00 Uhr am: 08.11., 22.11., 29.11. und adventliche am 13.12. in Berghausen
Frauenkreis	jeweils um 20.00 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus am: 02.11., 23.11., 07.12.
Seniorenachmittag	am 02.11. und 01.02.06 um 15.00 Uhr, und am 07.12. um 14.30 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus,
Jugendtreff	jeden Donnerstag um 19.00 Uhr
Bücherei	jeden Montag von 16.30 bis 18.00 Uhr

Berghausen

Frauenhilfe	jeweils um 15.00 Uhr am: 15.11., 06.12. und 13.12.
Frauenkreis	siehe Werdorf
Seniorenachmittag	am 30.11. um 14.30 Uhr, am 25.01.06 um 15.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus
Kindertreff „Bärchen“	jeden Freitag um 15.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus
Jugendtreff	jeden Donnerstag um 19.00 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Weitere Termine und Terminänderungen finden Sie in: „Ablar Die Woche“, den Aushängen, in unseren Schaukästen oder unter www.ev-kirche-werdorf-berghausen.de

Anschriften

Evangelisches Gemeindebüro, Frau Iris Plasberg	
Hohlgarten 1, 35614 Ablar-Werdorf	
dienstags, donnerstags und freitags, von 9.00 bis 12.00 Uhr	
mittwochs von 16.00 bis 19.00 Uhr	Tel.: 9475 Fax: 2289
e-mail: info@ev-kirche-werdorf-berghausen.de	
www.ev-kirche-werdorf-berghausen.de	
Frau Ulrike Eidam, Pfarrerin, Solms-Oberbiel	Tel.: 06441/34819
Frau Gisela Förster, Gemeindepädagogin, Berghausen	Tel.: 1323
Herr Marcus Brenzinger, Pfarrer, Werdorf	Tel.: 9475
Frau Helga Schnautz, Küsterin in Werdorf	Tel.: 9673
Herr Andreas Mützel, Küster in Berghausen	Tel.: 812877

Liebe Seniorinnen und Senioren!

Wir laden Sie
zusammen mit Ihren Partnern und Partnerinnen
herzlich ein zum
adventlichen Seniorinnen- und Seniorennachmittag
am 30.11.2004 um 14.30 Uhr
im Evangelischen Gemeindehaus in Berghausen
und

am 07.12.2005 um 14.30 Uhr
im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Presbyterien, Ihre Mitarbeiterinnen und Ihre Frauenhilfen
der Evangelischen Kirchengemeinden Werdorf und Berghausen

Wir laden die Frauenhilfen Werdorf und Berghausen

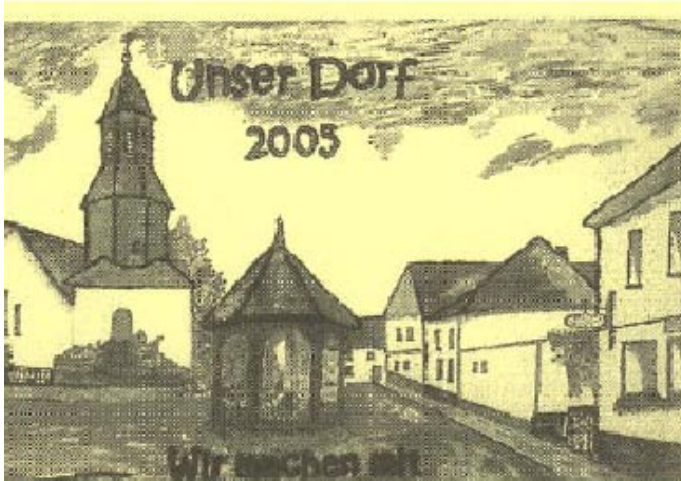
zu einem adventlichen Nachmittag

am 13.12.2005 um 15.00 Uhr

**ins Evangelische Gemeindehaus Berghausen
herzlich ein.**

Wir wollen uns bei Kerzenlicht, Kaffee und Kuchen auf die
adventliche Zeit einstimmen und einen gemütlichen, fröhlichen
Nachmittag miteinander gestalten.

Unser Dorf - Ein Projekt mit Zukunft?



derschöner Spätsommertag und Berghausen präsentierte sich im hellen Sonnenlicht. Durch die Möglichkeit mit einem Bus herumzufahren, gelang es in 90 Minuten einen Eindruck von Dorf und Landschaft zu vermitteln. Der Abschluss der Veranstaltung fand an der Grillhütte statt.

Die Berghäuser wissen es: Die Gemeinde hat am Dorfettbewerb „Unser Dorf“ erfolgreich teilgenommen. Auch die Kirchengemeinde hat sich an diesem Prozess beteiligt, wie wir meinen, einem wichtigen Prozess des Zusammenwachsens am Ort. Wie immer, wenn man etwas zusammen tut, lassen sich Verbindungen erkennen, Beziehungen knüpfen, Gemeinschaft erleben. Deshalb an dieser Stelle ein kleiner Rückblick und die Eröffnung eines Ausblicks auf das, was daraus wachsen kann.

Der Blick ging in die Weite und jedem musste das Herz aufgehen: Verwöhnt von Gottes Schöpfung in einer wunderbaren Landschaft gelegen, dazu mit intakter Infrastruktur, guter Verkehrsanbindung...! Wen wundert es da, dass Berghausen (entgegen dem Trend in anderen kleinen Orten) ein ständiges Ansteigen der Einwohnerzahlen zu vermelden hat?

Der 8. September war ein wun-

Wie immer, wenn die Sonne scheint, werden auch dunklere Seiten deutlich. Unser Augenmerk fiel schon bei den vorausgehenden Besichtigungen kritisch auf die Außenanlagen

des Gemeindehauses und auch der Kirche. Besonders der Platz um das Gemeindehaus wirkt lieblos. Gut, so dachten wir, dass die Bewertungskommission nicht hier entlang fährt! Aber, sollen wir uns damit zufrieden geben, was Gott und andere Menschen vor uns so vorsorglich gerichtet haben und unsere Hände in den Schoß legen? Das kann es doch nicht sein! So entstand die Idee, mit allen an Außenanlagen interessierten Menschen, den Platz vor dem Ge-

meindehaus neu zu gestalten.

Deshalb die Frage an Sie: haben Sie heimische Pflanzen, Stauden übrig, die geteilt werden können? Haben Sie Interesse mit uns zu planen oder zu roden, zu pflanzen oder zu ordnen?

Sie sind herzlich eingeladen zu einer ersten Vorbesprechung am Dienstag, dem 15.11.2005, um 20.00 Uhr in das Gemeindehaus in Berghausen. Dort verabreden wir dann auch die



Ulrike Eidam bei der Präsentation

Foto: Bodo Dresbach

weiteren Arbeitseinsätze. Wenn sich viele beteiligen, wird es für keine und keinen zu viel! Und wir können uns nachher darin bestärken, dass wir einen zentralen Platz für Jung und Alt mit unserem guten Willen und unserem Einsatz einladender und schöner gestaltet haben. Vielleicht bekommen so auch wieder mehr Menschen Interesse am vielfältigen Pflanzen und Gestalten und am Auftrag die Natur zu bebauen und zu bewahren (Tel. für Rückmeldungen Ulrike Eidam 06441/34819 oder Bodo Dresbach 811771).

Mit der Beteiligung am Wettbewerb „Unser Dorf“ ist ein Prozess angestoßen worden, der viel versprechend ist. Was kann getan werden, um gemeinschaftliche Projekte im Dorf zu fördern, das „Wir-Gefühl“ zu stärken, Verknüpfungen und Vermittlungen zwischen den Generationen Familien übergreifend anzuregen, ein Verständnis für die Einbettung des Dorfes in die Landschaft zu entwickeln usw. usw. Ich persönlich hoffe, dass sich viele Menschen mit diesem Prozess identifizieren. Dass mit der Teilnahme ein Anstoß gegeben wurde, der erst jetzt richtig in Bewegung

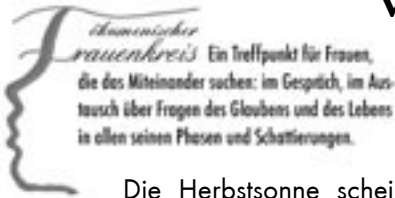
setzt und in Bewegung hält vielleicht auch mit Blick auf eine erneute Teilnahme in drei Jahren.

Uns hat schon jetzt die Beteiligung der 14 - 17 jährigen Jugendlichen an einer Umfrage des Arbeitskreises Dorferneuerung in Bewegung gesetzt. Die Jugendlichen haben bedauert, dass für sie kein geeigneter Treffpunkt im Dorf zur Verfügung steht. Mit Beteiligung der Stadt Aßlar und der Jugendlichen hat sich die Kirchengemeinde bereit erklärt, im Keller des Gemeindehauses einen Jugendraum einzurichten und einen wöchentlichen Jugendtreff, freitags von 18 - 21 Uhr im Jugendraum des Gemeindehauses für diese Altersgruppe zu veranstalten. Wir sind gespannt auf diese neue Gruppe. Gisela Förster (1323) steht für Rückfragen gerne zur Verfügung.

So hoffen wir auf gelungene Gemeinschaftserfahrungen und auf gestalterische Ergebnisse, die sich sehen lassen können.

Für das Presbyterium Berghausen
- Ulrike Eidam - Vorsitzende

Wir laden ein



Die Herbstsonne scheint, Sommerblumen wie Geranien und Petunien stehen noch in voller Pracht. Es ist bis jetzt wahrlich ein „Goldener Oktober“ und ich soll zur Vorbereitung des Gottesdienstes zum 1. Advent einladen? Ich muss gestehen, es fällt mir sehr schwer. Das ist doch noch so weit weg! Mit Reinhard Mey frage ich: „Schon wieder ein Jahr vergangen?“ Ja, es ist wahr, unsere nächsten Treffen finden am **02. November** und **23. November in Berghausen im Gemeindehaus um 20.00 Uhr** statt und dienen der Vorbereitung und Gestaltung des Gottesdienstes zum 1. Advent.

In diesem Jahr feiern wir diesen Gottesdienst am **27. November um 18.00 Uhr in der Kirche in Berghausen.**

Am **07. Dezember** wollen wir einen adventlichen Abend mit Plätzchen, Tee und Glühwein, mit Liedern, Geschichten und Gedichten im lockeren Gespräch miteinander verbringen und uns auf die Adventszeit und die kommende Weihnachts-

zeit einstimmen, ebenfalls im **Gemeindehaus in Berghausen um 20.00 Uhr.**

Im „Neuen Jahr 2006“ wirft der Weltgebetstag seine Schatten voraus. „Zeichen der Zeit“ - dies ist das Motto der Gottesdienstordnung für 2006, die aus Südafrika kommt. Dies dürfte vor allem für unsere Kirchengemeinden interessant sein, denn die Problematik dieses Landes ist hier seit langem bekannt und immer wieder Thema für besondere Gottesdienste oder Treffen im Dietrich-Bonhoeffer-Haus gewesen. Am **11. Januar 2006** befassen wir uns mit „Land und Leuten“ am **01. Februar 2006** mit dem ausgesuchten Bibeltext, jedes Mal in **Werdorf im Dietrich-Bonhoeffer-Haus um 20.00 Uhr.**

Am **22. Februar 2006** treffen wir uns in **Berghausen** im Gemeindehaus **um 20.00 Uhr** und bereiten die Ausgestaltung des Gottesdienstes am 03. März vor.

Wir wünschen Ihnen und uns allen für die kommende Zeit, dass „Gott uns stets in seiner Hand halten möge, seine Faust aber nie zu fest zu mache.“

Christel Kunz

„Gottes Spielregeln für eine gerechte Welt“



Brot für die Welt

Postbank Köln 500 500-500

Menschen auf der Welt auch heute gütig sind.

Die Menschenrechte seien eine Auslegung der Spielregeln Gottes, so „Brot für die Welt“. Im Mittelpunkt der 47. Aktion steht das Menschenrecht auf Nahrung. „Brot für die Welt“ trete dafür ein, dass Essen und Wasser allen Menschen in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen, um ein gesundes Leben führen zu können. Die Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika würden dabei unterstützt, mit verbesserten, standortgerechten landwirtschaftlichen Methoden ihre Erträge zu steigern, eine größere Fruchtvielfalt anzubauen und ihre Felder in ökologisch verträglicher Weise zu bewässern.

Damit es für Sie etwas einfacher ist, haben wir diesem Gemeindebrief ein Überweisungsformular beigelegt.

Recht auf Nahrung im Mittelpunkt

„Gottes Spielregeln für eine gerechte Welt“ lautet das Motto der 47. Aktion „Brot für die Welt“, die am 1. Advent in Herrnhut eröffnet wird. Damit möchte die evangelische Hilfsorganisation auch im Jahr der Fußballweltmeisterschaft 2006 deutlich machen, dass die Spielregeln Gottes für ein friedliches und gleichberechtigtes Miteinander aller

Herzlichen Dank für Ihre Spende!



Taufen

Werdorf

Tamara Sophia Mann
Justin Mann
Chayenne Henrich
Leonie Magdalena Beyer

Berghausen

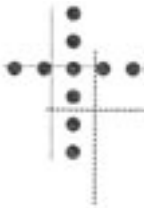
Vanessa Japs
Dennis Wagner
Quentin Paul Riemel



Trauungen

Werdorf

Alexander Wagner und Natalie geb. Krenz



Beerdigungen

Werdorf

Elisabeth Luise Katharine Schmidt geb. Kraft, 82 Jahre
Marlene Brümmer geb. Klein, 67 Jahre
Albert Heinrich Rußmann, 90 Jahre
Otto Krämer, 81 Jahre

Berghausen

Luise Wilhelmine Seibert geb. Diehl, 88 Jahre
Johanna Margarete Langenbach geb. Herbel, 94 Jahre
Friedrich Löll, 75 Jahre

Wir gratulieren zum Geburtstag

- 02.11. Ingeborg Thiemann (74) W
03.11. Waltraud Welscher (82) W
04.11. Oskar Skrabal (80) W
04.11. Hilde Nicolai (73) W
05.11. Elfriede Kirchhoff (79) W
09.11. Lydia Trautwein (82) W
09.11. Heinz Küster (72) W
09.11. Paul Greilich (70) W
09.11. Norbert Koch (70) W
10.11. Elisabeth Schröder (94) W
10.11. Adolf Kneißl (70) W
11.11. Eva Krämer (80) W
11.11. Anna Moritz (78) W
11.11. Else Schneider (77) B
12.11. Rudolf Dobrowolny (85) B
12.11. Rolf Bender (71) B
14.11. Edith Abel (73) W
14.11. Otto Martin (72) W
15.11. Margarete Herbel (75) W
17.11. Alma Schneidmüller (93) W
17.11. Erna Wolf (76) B
18.11. Heinrich Hoffmann (84) W
18.11. Inge Bremer (72) W
19.11. Margarete Stockenhofen (89) W
21.11. Erhard Schlegel (86) W
21.11. Alice Amend (81) W
22.11. Walter Schnautz (71) W
23.11. Emma Arabin (85) W
23.11. Friedrich Esch (77) W
24.11. Elisabeth Heinrich (85) W
24.11. Günter Griesheimer (71) W
25.11. Gisela Krauß (71) W
27.11. Johannette Horky (84) W
27.11. Henriette Mutz (81) W
27.11. Hans Weigang (80) B
28.11. Maria Güntner (94) W
30.11. Wilhelm Mandler (83) B
30.11. Karl Tropp (81) W
02.12. Hildegard Abel (77) W
05.12. Hildegard Pfeffer (78) W
06.12. Heinz Leidolf (72) W
07.12. Minna Langer (85) W
07.12. Karl Jung (83) B
08.12. Lisa Baumann (74) B
09.12. Gretel Keiner (79) B
09.12. Fritz Rußmann (70) W
10.12. Minna Küster (75) W
10.12. Günter Wiese (72) W
10.12. Hella Wege (70) B
11.12. Helga Schröder (75) B
12.12. Erich Mandler (98) W
13.12. Herbert Klaar (77) W
14.12. Christa Ries (75) W
15.12. Walter Michel (75) W
16.12. Walter Schupp (71) W
17.12. Frieda Förster (83) B
17.12. Wilhelm Rau (72) W
18.12. Kurt Segura (83) W
19.12. Ursula Reinhardt (79) B
19.12. Heinrich Hartmann (71) W

und wünschen Gottes Segen

- | | |
|-----------------------------------|----------------------------------|
| 21.12. Henriette Pfaff (94) W | 15.01. Bertha Hallmann (83) W |
| 21.12. Gertrud Pannasenko (77) W | 15.01. Elisabeth Podstara (70) B |
| 21.12. Irmgard Beermann (71) W | 16.01. Arnold Krauß (78) W |
| 23.12. Erna Haus (86) W | 17.01. Erna Velten (87) B |
| 23.12. Elisabeth Rücker (83) W | 17.01. Ernst Rußmann (70) W |
| 23.12. Ludwig Peil (80) W | 18.01. Johannette Knapp (95) W |
| 23.12. Martha Böhmeler (72) B | 18.01. Gertrud Könicke (83) W |
| 27.12. Gertrud Suck (85) W | 18.01. Susanne Preiß (80) W |
| 29.12. Anna Zimmermann (83) W | 19.01. Gernot Hofmann (76) B |
| 30.12. Walter Baumann (80) B | 21.01. Erna Mutz (80) W |
| 30.12. Marga Würz (75) B | 23.01. Elisabeth Gerth (94) B |
| 31.12. Anni Schmidt (83) W | 23.01. Karl Sames (76) W |
| 01.01. Ella Dörr (98) W | 23.01. Inge Becker (71) B |
| 01.01. Gustav Steinbrenner (90) W | 24.01. Ottilie Balsler (80) W |
| 01.01. Karl Martin (83) W | 24.01. Werner Fehst (78) W |
| 02.01. Olinda Hanemann (83) W | 25.01. Heinrich Dittmann (78) W |
| 03.01. Liese Lilli Horz (81) W | 28.01. Gottfried Pöllnitz (70) W |
| 03.01. Hans Donges (71) W | 29.01. Maria Zinn (94) W |
| 04.01. Herbert Lotz (72) B | 29.01. Karl Heinz Clemens (86) W |
| 05.01. Rosemarie Rohde (82) W | 29.01. Willi Schubert (84) W |
| 05.01. Luise Kurzweil (73) B | 29.01. Lucie Schäffer (80) W |
| 06.01. Gisela Leipert (74) B | 29.01. Erhard Henrich (72) B |
| 06.01. Luise Becker (71) B | 30.01. Hilde Teschler (87) W |
| 07.01. Elisabeth Mai (83) W | 30.01. Marianne Junker (85) W |
| 07.01. Wilhelm Flick (79) W | 30.01. Elli Sonnabend (82) W |
| 08.01. Ruth Spieß (79) W | 30.01. Else Hagner (80) W |
| 10.01. Franziska Reeh (74) B | 30.01. Hans Schäfer (75) B |
| 11.01. Wilhelmine Philipps (91) B | 30.01. Rose-Marie Jodl (74) W |
| 12.01. Erwin Schäfer (75) W | 30.01. Anna Debus (71) W |
| 12.01. Irmgard Krieger (70) W | 31.01. Erwin Watz (74) W |
| 12.01. Edith Wagner (70) B | 31.01. Henni Keiner (71) W |
| 14.01. Ursula Gopon (82) W | |

Maria, ich nenne dich Schwester

Maria, ich nenne dich Schwester
ich sehe dein junges Gesicht
ich spüre dein Sehnen und Träumen
wir trauen gemeinsam dem Licht
wir tragen gemeinsam das Wort der Verheißung
wir bringen es zur Welt.

Maria, ich nenne dich Schwester
ich sehe dein Frauengesicht
ich spüre dein Fragen und Handeln
wir trauen gemeinsam dem Licht
wir tragen gemeinsam das Wort der Befreiung
wir bringen es zur Welt.

Maria, ich nenne dich Schwester
ich sehe dein müdes Gesicht
ich spüre dein Dienen und Leiden
wir trauen gemeinsam dem Licht
wir tragen gemeinsam den Preis der Befreiung
wir bringen ihn in die Welt.

Maria, ich nenne dich Schwester
ich sehe in deinem Gesicht
die Würde und Hoffnung der Frauen
wir trauen gemeinsam dem Licht
wir singen gemeinsam das Lied der Befreiung
wir tragen es in die Welt.

Verfasser unbekannt

Impressum

Herausgeber: Die Presbyterien der Evangelischen Kirchengemeinden Werdorf und Berghausen, Redaktion: Bodo Dresbach, Ulrike Eidam, Christel Kunz

V.i.S.d.P.: Ulrike Eidam, Layout: Iris Plasberg, Druck: StephanusWerkstatt, Wetzlar